

Moderner Singkreis

Neues Projekt in der Calendula

von Ute Bihler

Seit über zehn Jahren leite ich nun Singkreise in den Pflegebereichen Betula und Calendula.

Das Repertoire besteht ungefähr zur Hälfte aus Volksliedern und zur Hälfte aus deutschen Schlagern. Diese Lieder kommen sehr gut an, denn sie sind vielen bekannt und sehr beliebt. Durch die Verankerung im Langzeitgedächtnis können viele Bewohnerinnen und Bewohner sie auch auswendig mitsingen, wenn zum Beispiel wegen Sehschwäche oder demenziellen Beeinträchtigungen das Lesen der ausgeteilten Texte nicht mehr möglich sein sollte.

Im Laufe der Jahre ändert sich naturgemäß die Bewohnerschaft, es kommen immer jüngere Jahrgänge nach. Auch wenn es im Moment noch sehr gut klappt mit den Volksliedern und Schlagern, so merke ich doch, dass manche jüngere Bewohnerinnen und Bewohner anders geprägt sind. Ich denke da vor allem an die Menschen der Jahrgänge ab den 1940er Jahren. Sie waren in den fünfziger und sechziger Jahren ganz jung und sehr viele liebten und tanzten Rock 'n' Roll und hörten zum Beispiel gerne Elvis Presley.

In den sechziger Jahren gewann amerikanische und britische Beat- und Rockmusik immer mehr an Einfluss. Gerade in Westdeutschland und vor allem in den amerikanisch besetzten Gebieten wurde nach Kriegsende zunehmend englischsprachige Musik bevorzugt.

Um den Bewohnerinnen und Bewohnern, die in diesen Jahren der Aufbruchstimmung mit großen gesellschaftlichen

Veränderungen in Form von Hippie-Bewegung, Studentenprotesten und Emanzipationsbewegung jung waren, auch etwas bieten zu können, hatte ich schon seit längerer Zeit den Gedanken, einen moderneren Singkreis zu entwickeln, der diese Genres mit Liedern von z.B. den Rolling Stones, Beatles, Bob Dylan und Simon & Garfunkel im Programm hat.

Anfang 2024 nahm die Idee dann Gestalt an und ich begann Songideen zu sammeln – hier half auch sehr der Austausch mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Im August stieg dann der erste Versuchsballon in der Calendula und der so genannte „Singkreis modern“ wurde aus der Taufe gehoben!

Er trifft durchaus auf großes Interesse und ich merke an vielen Reaktionen, dass es auch wirklich an der Zeit war, in neuere Musikgefilde vorzustößen – auch wenn der Kreis derer, die tatsächlich mit dieser Musik aufgewachsen sind, noch nicht so groß ist. Im Laufe der Jahre wird sich dieser Kreis naturgemäß immer mehr erweitern.

Sehr schön finde ich, dass viele Menschen, die schon älter und somit eigentlich den Volksliedern und alten deutschen Schlagern näher sind, trotzdem Lust haben mitzumachen, oder auch einfach nur zuzuhören.

Das Mitsingen der meist englischen Lieder fällt manchen schwer, weil sie die englische Sprache nicht so gut beherrschen. Einige verstehen die Wörter nicht und manche scheuen sich wegen Unsicherheiten bei der Aussprache. Hat man die Lieder zwar schon mal gehört, aber nicht bereits in der Jugend verinnerlicht,

kann das dazu führen, dass man dann eher nur zuhört. Das soll aber kein Hinderungsgrund sein, am „Singkreis modern“ mitzumachen, denn selbstverständlich sind auch zuhörende Teilnehmer genauso herzlich willkommen!

Hier kommen wir zu grundsätzlicheren Herausforderungen der moderneren Singkreise: Durch die Dominanz der englischen Sprache hatten auch die damals jungen Menschen eher nur zugehört und die Lieder nicht aktiv gesungen außer vielleicht die Refrains. Es ist also nicht so wie bei den alten Volksliedern, die in den Vorkriegsjahrgängen in den meisten Fällen durch aktives und regelmäßiges Singen in Familie, Schule, bei Festen oder auch bei der Hausarbeit tief verinnerlicht wurden.

Auch gab es damals einen relativ eng umgrenzten Kanon an Liedern, die im Prinzip jeder im Lande kannte und konnte, und die im Langzeitgedächtnis ein Leben lang erhalten bleiben. Dies ist natürlich eine hervorragende Grundlage für gemeinsames Singen in der Gruppe, da weitgehend alle die gleichen Lieder kennen.

Je weiter wir aber in den Jahrzehnten voranschreiten, desto weniger gibt es einen solchen Stamm an Liedern, die in jedem verwurzelt sind. Diese Entwicklung setzt sich bis in unsere Tage fort, in denen ein überreiches Musikangebot – welches aufgefächert ist in hunderte von Genres – jedem Menschen das Entdecken und Pflegen eigener individueller Vorlieben ermöglicht. Dies ist einerseits eine schöne

und spannende Entwicklung, erschwert aber andererseits das gemeinsame Singen.

Welche Lieder wird man wohl in zwanzig, dreißig oder gar vierzig Jahren in Pflegeheimen singen? Wird man noch auf einen gemeinsamen Nenner kommen? Momentan sehe ich die Lösung im Angebot mehrerer unterschiedlicher Singkreise.

Ein erster Anfang ist jetzt also gemacht durch die Ergänzung des bisherigen Repertoires mit dem „Singkreis modern“. Derzeit findet er nur im Bereich Calendula statt, soll perspektivisch aber gerne auch in der Betula Einzug halten. Noch ist das Liederheft mit rund 50 Liedern relativ schmal, wird aber im Laufe der Zeit immer weiter anwachsen und sicherlich noch einige Metamorphosen erleben.

Ich freue mich auf diese spannende Entwicklung!



Ute Bihler in der Calendula